

Krieg in der Ukraine. Tägliches Update. Tage 60-61

Zusammengestellt von Sofia Oliynyk und Maryana Zaviyska

Das orthodoxe Osterfest in der Ukraine markiert den 60. Tag des russischen Einmarsches in die Ukraine sowie den seitdem anhaltenden Dauerbeschuss.

Außenpolitik. US-Außenminister Antony Blinken und Verteidigungsminister Lloyd Austin [besuchten Kyiv](#), um Präsident Zelenskyi zu treffen. Bei dem [Treffen](#) hinter verschlossenen Türen kündigten die US-Vertreter eine weitere Runde militärischer Hilfe sowie die schrittweise Rückkehr des Personals der US-Botschaft. Berichten zufolge wird es eine neue US-Botschafterin in der Ukraine geben. Bridget Brink, die amtierende US-Botschafterin in der Slowakei, soll von Washington als Botschafterin in der Ukraine ernannt werden. Im Vorfeld des Besuchs [erwähnte](#) Präsident Zelenskyi seine bevorstehenden Bemühungen um stärkere Waffen. Der österreichische Außenminister Alexander Schallenberg [sieht](#) Wege für die Ukraine, sich weiterzuentwickeln, die aber jenseits einer EU-Mitgliedschaft liegen. Unterdessen [twitterte](#) der lettische Verteidigungsminister, dass alle, die nicht dafür sind der Ukraine im Sommer den Status einer EU-Beitrittskandidatin zu gewähren, gegen die Interessen Europas arbeiten. Am Sonntag führte Präsident Volodymyr Zelensky ein [Telefongespräch](#) mit dem türkischen Präsidenten Tayyip Erdogan. Die Präsidenten erörterten die Notwendigkeit der sofortigen Evakuierung von Zivilisten aus der mehrheitlich von Russland besetzten Hafenstadt Mariupol.

Polen und die Ukraine unterzeichneten ein [Memorandum](#) über die Stärkung der Zusammenarbeit im Eisenbahnsektor. Das Memorandum sieht die Gründung eines gemeinsamen Logistikunternehmens der beiden Länder vor. Premierminister Shmyhal erklärte, dass dies das Volumen des Schienentransports ukrainischer Exporte in die EU und auf die Weltmärkte erheblich steigern wird.

Städte unter Beschuss. Kein Osterfrieden in der Ukraine, während russische Raketen auf die Ukraine einschlugen. Odessa wurde am Samstag unter Beschuss genommen, wie russische Medien zuvor „verkündeten“. Bei dem Beschuss wurden etwa 8 Menschen getötet, darunter ein drei Monate altes Baby, und 18 Personen verletzt. Ein weiterer Beschuss von Wohngebieten in Kharkiv erfolgte am Wochenende, wobei 3 Menschen getötet und 6 verletzt wurden. In Chuhuiv, Region Kharkiv, beschossen russische Truppen ein Hochhaus und ein Privatanwesen in Chuhuiv, wobei ein 59-jähriger Mann getötet und drei weitere Personen, darunter ein 11-jähriges Kind, verletzt wurden. Am Wochenende beschossen russische Truppen ukrainische Grenzübergänge in [Chernihiv](#). Die an Russland grenzende Region Sumy wurde am Wochenende beschossen. Aufgrund des anhaltenden Beschusses in der Region Luhansk wurde dort ein Wasserpumpwerk von der Stromversorgung abgeschnitten. Das Zentrum von Lysychansk sowie die Städte Novodruzhesk und Privillya waren ohne Wasser. Der aktive Beschuss von Hirske, Zolote und Lysychansk geht weiter – acht Tote, zwei Verletzte, mindestens sieben zerstörte Häuser und eine Polizeistation. Neun Raketen wurden auf das Gebiet Poltawa abgefeuert – das Wärmekraftwerk und die Ö Raffinerie in Kremenchuk wurden beschädigt. In Pawlograd, Region Dnipropetrowsk, schlugen drei Raketen in die Eisenbahninfrastruktur und ein Industrieunternehmen ein. Auch Bahnhöfe werden mit russischen Raketen beschossen – am Montagmorgen wurden fünf Bahnhöfe von Raketen getroffen. Es gibt Verletzte, mindestens 16 Personenzüge werden sich verspäten.

Der britische Nachrichtendienst [berichtet](#), dass die russischen Truppen trotz der Intensivierung der Angriffe seit der Ankündigung, den Donbas besetzen zu wollen, nur kleine Fortschritte gemacht haben. Ukrainische Gegenangriffe blockieren ihre Bemühungen weiterhin. Trotz Moskaus Erklärungen über die Einnahme von Mariupol gehen die heftigen Kämpfe weiter. Dadurch wird der gewünschte Vormarsch der russischen Truppen im Donbass weiter verlangsamt. Trotz einiger „Erfolge“ der Russen bei der Einnahme von Siedlungen fügten die Streitkräfte der Ukraine den russischen Truppen erhebliche Verluste zu. Das russische Verteidigungsministerium bietet den Familien der verstorbenen Soldat:innen Entschädigungen an, angeblich um sie zum Schweigen zu bringen.

Städte unter russischer Besatzung. Der ukrainische Geheimdienst [berichtet](#), dass die russischen Truppen in den besetzten Gebieten der Oblast Kharkiv medizinisches Personal zwangsmobilisiert haben, um verletzte russische Soldaten an der Frontlinie medizinisch zu versorgen. Die Zwangsmobilisierung ukrainischer Jugendlicher wird aus den besetzten Gebieten der Regionen Kharkiv, Saporischschja und Kherson gemeldet. Um die Mobilisierungsmaßnahmen zu gewährleisten, wird die Möglichkeit, die Region Kherson in die von der Ukraine kontrollierten Gebiete zu verlassen, für Zivilisten eingeschränkt.

Menschenrechte. Am Osterwochenende wurden erneut Evakuierungskorridore aus Mariupol vereitelt. Etwa 200 Einwohner von Mariupol wollten nach Zaporizhzhia ausreisen, doch als sie am Sammelplatz ankamen, wurden sie vom russischen Militär aufgefordert, sich wegen des bevorstehenden Beschusses zu zerstreuen. Stattdessen verbreiteten russische Truppen Informationen über die Möglichkeit der Evakuierung nach Russland.

Russische Truppen räumen die Trümmer des Theaters von Mariupol, um die Leichen einzusammeln und die Beweise zu sichern. Die Leichen werden nach Manhush in ein Massengrab gebracht. Neue Satellitenbilder vom 20. April [zeigen ein zweites Massengrab](#) in der Nähe von Mariupol. Das Grab hat eine Größe von 45 mal 25 Metern und es könnten mindestens 1.000 Menschen aus Mariupol darin begraben sein.

In der Nähe von Mariupol in den besetzten Gebieten gibt es vier sogenannte „[Filtrationslager](#)“. Bei Abschiebungen bringen russische Truppen die Menschen zunächst in dorthin, um sie gründlich zu kontrollieren. In den Lagern werden die Menschen

stundenlang verhört, während das Lagerpersonal ihre Dokumente, Telefone und persönlichen Gegenstände überprüft, Fotos macht und Fingerabdrücke nimmt. Das Hauptziel besteht darin, Beamt:innen, Vertreter:innen der ukrainischen Streitkräfte, des ukrainischen Sicherheitsdienstes und der Polizei zu identifizieren. Fällt die Überprüfung positiv aus, erhalten die Personen die Dokumente und werden nach Russland abgeschoben. Abgeschobene Ukrainer werden in die strukturschwachen [nördlichen Regionen Russlands](#) gebracht. Am 21. April brachten die Russen 308 deportierte Einwohner von Mariupol nach Wladiwostok, darunter 90 Kinder. Die Menschen wurden in Schulen und Wohnheimen untergebracht. Anschließend sollen sie in verschiedenen Siedlungen der Region Primorskij untergebracht werden. Derzeit sind etwa 915 000 Ukrainer nach Russland deportiert worden, darunter 160 000 Kinder und 2000 Waisen.

Journalist:innen von [Slidstvo.info](#) haben Beweise dafür gefunden, dass die russisch-orthodoxe Kirche den russischen Sicherheitskräften bei der Abschiebung von Ukrainern nach Russland hilft. Sie fanden Beweise dafür, dass die Kirche aus der Ukraine abgeschobene Menschen auf dem Gelände ihrer Klöster im ganzen Land festhält. Auch Überwachungskameras werden in den Räumen angebracht, um eine ständige Kontrolle zu gewährleisten. Die Informationen stammen unter anderem aus der Analyse der E-Mails, die von der Gruppe Anonymous geleakt wurden.

Ernährungssicherheit. Die Ombudsfrau der Ukraine berichtet von anhaltenden Bemühungen der russischen Truppen, die (Weizen-)Aussaat in der Ukraine zu vereiteln und die Lebensmittelversorgung zu untergraben. In den besetzten Gebieten in der Region Kherson beschlagnahmten russische Truppen Getreide und transportieren es auf die Krim. Landwirt:innen werden gezwungen, für die Besatzungstruppen zu arbeiten, und es wird damit gedroht, ihnen die landwirtschaftlichen Maschinen wegzunehmen, wie zum Beispiel im Bezirk Ganichesk. Im Dorf Nowooleksijiwka im Gebiet Kherson leerten die Besatzer die Getreidelager und brachten das gesamte Getreide auf die besetzte Krim. Der Krieg hat bereits einen Teil der Fortschritte zunichte gemacht, die die Ukraine in den letzten Jahrzehnten beim Ausbau ihrer Landwirtschaft gemacht hat. Die Weizenernte im Jahr 2021 war die größte seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion drei Jahrzehnte zuvor. Irgendwann werden die Landwirt:innen ihr Land wieder aufbauen und von Granaten und chemischer Verschmutzung befreien müssen. Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) warnte vor den „potenziell katastrophalen“ Auswirkungen auf die Umwelt, einschließlich der Verschmutzung des Trinkwassers, des Austretens von Chemikalien und Überschwemmungen - so [Bloomberg](#).

Desinformation. Eine weitere Welle der Desinformation über chemische Waffen rollt an. Russische Medien berichten über angebliche chemische Angriffe auf ukrainische Städte durch die Ukraine, um Russland die Schuld dafür zu geben. Die Medien verweisen auf die Provokationen in den chemischen und biologischen Anlagen in Kharkiv und Kyiv, im AKW Zaporizhzhya und in Kamyanske. Seiner „Tradition“ folgend hat das russische Verteidigungsministerium [weitere Angriffe auf Odessa angekündigt](#). Nach einem Raketenangriff auf die Stadt am Samstag „kündigte“ das russische Verteidigungsministerium den Einsatz von Chemikalien im Gebiet des südlichen Odessa-Hafens an. Russland kolportierte im Vorfeld einen möglichen chemischen Angriff durch ukrainische Spezialdienste. Am wahrscheinlichsten ist eine Provokation an chemischen und biologischen Anlagen in Kharkiv und Kyiv, auch eine Provokation am AKW Zaporizhzhya ist nicht ausgeschlossen. Angriffe auf Kamyanske sind ebenfalls möglich.

Energiesicherheit. Die Internationale Energieagentur hat einen kurzen [Leitfaden](#) darüber erstellt, wie die Bürger ihre Energieabhängigkeit von Russland verringern und ihre Kosten stabil halten können.

Entkolonialisierung. Die Freiheit der Energieversorgung ist eine der von Russland angestrebten Frontlinien. Im Laufe der Jahre hat Russland seine Bemühungen verstärkt, die Energieabhängigkeit der Nachbarländer zu erhöhen, sei es bei Gas, Atomkraft oder erneuerbaren Energien. Jahrestag der Explosion im Kernkraftwerk Tschernobyl hat der Umweltjournalist Alexej Ovchinnikov eine Analyse der wichtigsten Energiesektoren und der Geschichte der wachsenden Abhängigkeit von Russland erstellt. Lesen Sie unseren neuen Artikel [„Breaking the Atomic Embrace“](#).

Russische Bedrohung außerhalb der Ukraine. Das Royal United Services Institute for Defence and Security Studies veröffentlichte am 22. April den Bericht [„Operation Z: The Death Throes of an Imperial Delusion“](#). Darin heißt es, dass ein ukrainischer Sieg möglich ist, aber noch einige Zeit harte Kämpfe erfordern wird. In der Zwischenzeit radikalisiert sich die russische Gesellschaft weiter und unterstützt die russische Offensive in der Ukraine. Abgesehen von der Großoffensive im Donbass und einer groß angelegten Sommeroffensive in der Ukraine besteht die Gefahr, dass russische „Operationen“ eine Bedrohung für die Republik Moldau und dann für Serbien und darüber hinaus darstellen könnten.

Leseliste.

- Russian Federation Has Been Waging Wars throughout All Its History – Always Insidiously and Vilely ([zaborona.com](#)) - ein Überblick über die von Russland unterstützten Kriege der letzten 30 Jahre.
- The War in Ukraine Has Unleashed a New Word – The New York Times ([nytimes.com](#)) - Während seiner letzten Pressekonferenz erwähnte Präsident Zelenskyi ein neues Wort, das in Zukunft wahrscheinlich in den Geschichtsbüchern auftauchen wird - "Ruskismus". Timothy Snyder geht auf das neue Wort, seine Etymologie und seine historische Bedeutung ein.

Statistik.

Der Generalstab der ukrainischen Streitkräfte gab die geschätzten Gesamtverluste des russischen Militärs zum Zeitpunkt 10 Uhr bekannt, 25. April 2022: Personal – rund 21 900, Panzer – 884, APV – 2258, Artilleriesysteme – 411, MLRS – 154,

Flugabwehrsysteme – 69, Starrflügler – 181, Hubschrauber – 154, Weichschalenfahrzeuge – 1566, Boote und leichte Schnellboote – 8, Tanker – 76, UAV auf operativ-taktischer Ebene – 201, Spezialausrüstung – 28, mobiles SRBM-System – 4. Verfolgen Sie auch den interaktiven [Zähler](#) der russischen Verluste.

Jede Aktion zählt, kein Beitrag ist zu klein!

- Unterstützen Sie [ComeBackAlive.ua](#) und die [Prytula Foundation](#). Während die Ukraine internationale Partner:innen um Waffenlieferungen bittet, sind dies zwei der größten Stiftungen, die trotz der Schwierigkeiten alle möglichen Ausrüstungsgegenstände für die ukrainische Armee und die Einheiten der territorialen Verteidigung beschaffen.
- Abonnieren Sie unsere täglichen Updates auf [Twitter](#) und unserer [Website](#).
- Sie können unser Projekt mit Spenden über PayPal unterstützen. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).